



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Pilgerfahrt Columbæ und Claudiæ zu Ihrem geliebten Breutigam] in Hierusalem**

**Kolb, Ambrosius**

**Cölln, 1665**

Das XXXVI. Capittel. Columba empfängt die Cron der glory/ vnnd gibt  
ihrem Geliebten ein Kränzlein.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51716)

Das XXXVI. Capittel.  
Columba empfängt die Cron  
der Glory/vnd gibt ihrem Ge-  
liebten ein Krantzlein.

**B**räutigam, Bringt her die Cron der Glo-  
ry vnser Reichs / halte dar mein tugent-  
reiche Rooff/ich setze sie selbst auff dein Haupt.

Columba. Ach mein Herz/mein Licht/vnnd  
all mein Leben: Ich bedanke mich gegen dich auff  
meinem ganzen hertzen: deß allergeringsten  
von dieser grossen Ehr bin ich nit würdig: was  
soll ich finden/vmb dir einiges zeichen der dank-  
barkeit zu erweisen? Gehe hier diesen schlechten  
Krantz von mageren Blümlin/ die ich auff mei-  
ner Reys zwischen wegen versamblet hab. Ich  
presentire dir/ was ich hab / vnnd all mein Hertz  
stehet dir zu: wollest doch zulassen/ damit ich diß  
Krantzlein mit eigenen Händen widerumb auff  
dein Haupt setzen möge. Diese andere Blümlin  
seynd für deine werthe Mutter/vnnd für die  
andere liebe Freund.

**B**räutigam. Sehr danckbarlich vnnd wob-  
herzlich angenehm ist mir dieser Krantz; du hast  
mein Hertz verwundt / mein Schwester / mein  
Braut!

Brant / du hast mein Hertz verwund mit einem  
 von deinen Augen/vnnd mit einem Haar deines  
 Hals. Tropffende Hönigröße seynd deine Lip-  
 pen/meine Braut / Hönig vnd Milch seynd vn-  
 der deinen Lippen / vnnd der geruch von deinen  
 Kleydern ist gleich dem Rauch des Weyrauchs.  
 Sehe hier meine werthe Mutter / sehet hier ihr  
 liebe Freundt / meine Geliebte bringt für mich  
 vnnd für euch diese schöne Blumen auß Nider-  
 landt.

Mutter. Willkom seyden die angenehme Blu-  
 men/die von so fern ankommen/vnd von so lieber  
 handt gebracht werden. Ey wie lieblich riechen  
 sie ; die krafft vnd der geruch dieser Blumen soll  
 dich (O Columba) mit vns sämptlich ein lange  
 zeit erfreuen : vnd deren zur danckbarkeit mache  
 ich dich theilhafftig meines Guts/meines Schatzs  
 vnd aller meiner Frewd.

Hoffgesind Desgleichen thun wir auch/dann  
 vnser Stim vnd Will kompt mit vnser lieben  
 FrawMutter vberlein. Höchlich seynd wir er-  
 freuet / daß wir durch deine angenehme gaben  
 vrsach haben/vnserer Frewd vnnd Schatzs mit  
 dir ins gemein zu genießen.

Columba. Was ein grosser gewinn ist dis für  
 mich/O wehrte grosse Fraw/ vnnd ihr absonder-  
 liche Freund / mein Hertz entbietet euch allen  
 danck/so viel es möglich ist.

Bräutigam. Dieser Blumentrang ist mein  
 Rath / ich wil ihn meiner Geliebten zu ehren  
 der

der ganzen Hoffhaltung zeigen. Ich bin ein  
Baum des Felds/vnd Lili der Thaten/vnd gleich  
als ein Lili vnder den Dörnern / also ist meine  
Geliebte vnder den Töchtern.

Diener. Mein Herz/ich komme von dem Hoff-  
meister/er laßt wissen / daß die Taffel vnd all die  
Speisen bereit seynd / vnd daß mein Herz der  
Allerhöchste Vatter wohl begehren sollte / daß  
man sich setze/vmb frölich zu seyn.

Bräutigam. Hört / liebe Mutter/hie kompt  
der Gott/vnd saget an / daß alles bereit ist / be-  
liebt es dir / daß wir hingehen / gleich wie mein  
Vatter begehrt? Vnd du mein geliebte Braut/  
kom / lasse vns zugleich gehen. Mein Columba,  
schön seynd deine Wangen / gleich einer Tur-  
teltauben / dein Hals ist gleich als zierath ; gült-  
dene gedrähete Kettlein wollen wir dir machen/  
mit Silber ammelirt. Siehe / du bist schön/deine  
Augen seynd als der Tauben : Siehe / du bist  
schön / mein Geliebte/ vnd zierlich : ganz schön  
bist du mein Freundinne/vnd kein mackel ist in  
dir. Gleich als ein abgebrochen stück von einem  
Granat:apffel / also seynd deine Wangen:  
gleich einem purperfarben Haarbandt seynd deis-  
ne Lippen/vnd deine Sprach ist süß ; deine Zäh-  
n seynd wie ein Herdt geschorner Schaaff / so von  
der Wäscheren kommen. Zeige mir dein Ange-  
sicht/laß deine Stimm in meinen Ohren erschä-  
len/dann deine Stimm ist süß / vnd dein Ange-  
sicht schön.

Columba.

Columba. Vnd du mein Auserwehltter auß  
 tausendten / dein Haupt ist das allerbeste Holtz/  
 deine Wangen seynd gleich als Gartenbethlein  
 köstlicher Kräuter / deine Lippen seind Lilien / die  
 den allerbesten Myrrhentropffen : deine Kahl  
 ist die allersüffeste : deine Hand seynd rund ge  
 drähet voll Hyacinthen : deine Bein seynd mar  
 mein Säulen : aufgeschüt Dehl ist dein Nahm/  
 darumb haben dich die junge Töchter lieb ge  
 habt. Solches bist du / mein Geliebter / vnd du  
 bist mein Freund : deine lincke Handt ist vnder  
 meinem Haupt / vnd deine rechte Hand soll mich  
 umbhalsen. Viel Wasser sollen vnser Lieb nicht  
 mögen außlöschten.

Bräutigam. Mein einfältige reine Columba,  
 was für Ehr / was für Fremd / was für Glöry soll  
 ich dir anthun ? Morgen wil ich dir zeigen alle  
 vnser glantzende / tappezirte / vnderschiedlich ge  
 zierte Kammern / Salletten vnd Cabinetten /  
 wie auch vnser wunderliche auffgeschmückte O  
 ratoria vnd Bettkammerlein : vnser Galles  
 reyen / Spaziergänger / Spielhäuser / Lustgärten /  
 Springbrunnen / vnd andere künstliche Was  
 serwercke : vnser Landschaften / Befestungen /  
 Wiesen vnd Wäld / vnser Vogelstug / Wener /  
 vnd Fischerreynen. Morgen wirst du sehen alle die  
 Töchter / vnd den ganzen Adel von Jerusalem /  
 jeden auff das allerherzlichste dich kommen zu  
 grüssen / vnd noch viel andere sachen / welches als  
 tes der länge nach zu erzehlen / allhie zu weitläuff  
 lig fallen sollte. D. Geist